



Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten

Leistungs- und Finanzkennzahlen der österreichischen Spitäler auf dem Prüfstand



Ihre Trainer:

Univ.-Prof. Dr. Wilfried von Eiff

Institut für Krankenhausmanagement,
Westfälische Wilhelms-Universität
Münster, Deutschland

Mag. DDr. Dietmar Ranftler

KABEG-Management

Dr. med. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jens Peukert

Lohfert & Lohfert AG

18. – 19. Oktober 2011, Wien

- **Die richtigen Spitalskennzahlen erheben** – Lernen von internationalen Beispielen
- **Benchmarking in und zwischen österreichischen Krankenanstalten** – Wo steht Ihr Spital im nationalen und internationalen Ranking?
- Ableitung von Kennzahlen zum logistischen und **medizinischen Benchmark des Behandlungsprozesses**
- **Unternehmensentwicklung auf Basis von Benchmarking** – Prozesse optimieren und die Qualität verbessern



www.iir.at/gesundheitswesen.html

Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten

Was Sie von diesem Training erwarten können:

Spitals-Benchmarking ist einerseits von der Struktur und den Steuerungselementen eines Gesundheitssystems abhängig und andererseits von den organisatorischen Gegebenheiten der zu vergleichenden Einrichtungen. Daher bietet Ihnen dieses Seminar eine Orientierung und Hinweise auf mögliche Verbesserungspotenziale.

Ihre Trainingsinhalte*:

1. Tag / 9.00 – ca. 17.30

Welche Spitalskennzahlen sich wie erheben lassen – Internationale Erfahrungen und Beispiele

Was Krankenhäuser von Toyota, dem Boxenstop in der Formel 1, Singapore Airlines oder der Ritz-Carlton-Hotelkette lernen können

- Benchmarking als Tool zur strategischen Neuausrichtung bzw. Korrektur
- Best Practice – Internationaler Vergleich mit konkreten Resultaten
 - Welche Spitäler an welchen Standorten wurden miteinander verglichen?
 - Welche Aussagen kann man machen – Welche Rückschlüsse Sie daraus ziehen können

Spital-Budgets und Leistungskennzahlen im internationalen Vergleich

- Mit Konzepten und Best Practice aus England, USA, Schweden, Singapur und Japan

Spitalsbenchmarking – Warum und wofür?

Erhebung und Steuerung von Spitals-Kennzahlen – Kennzahlenvergleiche als Orientierungshilfe und Hinweise auf Verbesserungspotenziale

- Spitalskennzahlen – Warum und wofür?
- Wie Sie eine einheitliche Basis schaffen – Welche Daten sich zur Auswertung eignen
- Erfolgsbeispiele aus anderen Spitälern

Spitalsführung mit Kennzahlen – Was heißt überhaupt mit Spitalskennzahlen steuern?

- Welche Kriterien für eine sinnvolle Steuerung mit Kennzahlen anzuwenden sind
 - Definitions- und Klassifikationsbasis als Voraussetzung
 - Erfassungsorganisation & -medien – Wie Sie Kennzahlen erfassen können

Kennzahlen erheben und steuern

Vorraussetzungen für einen sinnvollen Kennzahlenvergleich – Was Sie vorbereiten müssen

- Schaffen Sie eine Zahlen- und Faktenbasis, mit der Sie arbeiten können
- Spitals-Kennzahlen, die Sie kennen müssen – Lernen Sie deren Relevanz für die Auswertung und Interpretation kennen

- Daten, die sich prinzipiell gut vergleichen lassen und welche Aussagen sich treffen lassen

Lernen Sie wichtige Spitals-Kennzahlen kennen und steuern – Worauf es wirklich ankommt

- Begriffsbestimmung
- Welche Kennzahlengruppen gibt es
- Welche Kennzahlen sind zu bestimmen um eine Organisationsbetrachtung durchführen zu können
- Interpretation der verschiedenen Kennzahlen

Benchmarking von Leistungs- und Finanzkennzahlen – Best Practice anhand internationaler Beispiele

Input und Output – Das Spital als Wirtschaftsunternehmen?

- **Inputgrößen**
 - Betten, Personal, Liegezeiten ...
- **Outputgrößen**
 - Stationäre Patienten, Belegtage ...

Qualitätskennzahlen

- Operative Eingriffe (case load, Komplikationsrate, Mortalitätsrate etc.)
 - Diagnostik (Präzision der Diagnose etc)
 - Rehospitalisation, Infektionsrate, Rehabilitationserfolge, ...
 - Bewertung von Qualität
 - Aussagekraft subjektiv gemessener Größen – die Patientenzufriedenheit

Wie Sie Kennzahlen aktiv lenken und gestalten können

- Produktivität und wie Sie diese steigern können
- Kurze Durchlaufzeit und trotzdem keine Fließbandarbeit
- Ressourceneffizienz und wie Sie dennoch die Qualität steigern
- Personal-Verfügbarkeit erhöhen und dennoch Überstunden vermeiden
- Hohe Prozesssicherheit und dennoch mehr Patienten behandeln

Referent:

Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Dr. biol. hom. Wilfried von Eiff

2. Tag / 9.00 – ca. 17.00

Benchmarking in und zwischen österreichischen Krankenanstalten

Anhand konkreter Erfahrungen

LKF und Krankenhauskostenrechnung als wichtige Datenbasis für Benchmarking

- LKF – Kurzer Systemabriss zum besseren Verständnis
 - Die Leistungsorientierten Diagnosenfallgruppen
 - Spezielle Abrechnungsbereiche
 - Punktaufteilungsalgorithmen
- Datenanalyse auf Basis des MBDS (Minimaler Basisdatensatz)
 - Welche Daten stehen zur Verfügung?
 - Die Dateninhalte des KDOK (Krankenanstalten-Dokumentationssystem)
- Standard-Kennzahlen im Kontext von LKF und Kostenrechnung
- Welche Kennzahlen können noch ermittelt werden?

Der Überregionale Vergleich / Daten des DIAG

- DIAG - Das Extranet des Bundesministeriums
 - Datenbasis für Benchmarking-Projekte
- Der „Überregionale Vergleich“
 - Das Kennzahlensystem des Bundesministeriums
 - Kennzahlenvergleiche zwischen Bundesländern und Krankenanstalten
- Der DATA-ANALYZER® als Benchmarking-Tool

Fallbeispiele anhand konkreter Benchmarking- Projekte

- Die Suche nach Benchmarking-Partnern
- Wie geht man an ein Benchmarking-Projekt heran?
 - Konkrete Vorgangsweise
 - Erster Zugang – Quick Wins
 - Auftretende Schwierigkeiten
 - Stolperfallen beim Benchmarking
- Was kann man aus den Ergebnissen ableiten?
- Rückwirkungen auf Abläufe / Prozesse im Krankenhaus
- Interaktive Mitwirkung der Teilnehmer
 - Interpretation der Daten der Fallbeispiele

Ableitung von Kennzahlen zum logistischen und medizinischen Benchmark des Behandlungsprozesses

- Beispiele anhand der Herzchirurgie in Deutschland

Unternehmensentwicklung auf Basis von Benchmarking

- Was kann man aus den Ergebnissen ableiten?
- Wo liegt der große Nutzen von Benchmarking im Krankenhaus?
- Wie nützt man die Benchmarking-Ergebnisse gewinnbringend?
 - ... für Prozessoptimierung
 - ... Strategieentwicklung im klinischen Bereich und für Qualitätsverbesserung

Referenten:

Mag. DDr. Dietmar Ranftler
Dr. Jens Peukert

* Eine inhaltliche Schwerpunktsetzung im Rahmen dieses Trainingsprogramms kann in Abstimmung zwischen den TeilnehmerInnen und den Trainern erfolgen.

Ihr Trainerteam:

→ **Univ.-Prof. Dr. rer. pol. Dr. biol. hom. Wilfried von Eiff**
Institutsleiter, Institut für Krankenhausmanagement,
Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Deutschland

Im Anschluss an das Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität Gießen war Prof. von Eiff als Projektleiter am Institut für Industriegewirtschaft der Universität Tübingen tätig; dort promovierte er zum Dr. rer. pol. Von 1977 bis 1980 war Prof. von Eiff Verwaltungsdirektor und Vorstandsmitglied am Klinikum Gießen. In den Jahren 1980 bis 1994 hatte er diverse Führungspositionen inne. Berufsbegleitend habilitierte er sich an der Universität Würzburg. Im Jahr 1993 promovierte von Eiff im Fach Humanmedizin an der Universität Gießen zum Dr. biol. hom. Seit 1994 ist er Professor für Krankenhausmanagement an der Universität Münster und leitet das Centrum für Krankenhaus-Management, das 1994 von der Bertelsmann Stiftung Gütersloh gegründet wurde als Geschäftsführer. Er ist Mitglied mehrerer Aufsichtsräte von Industriebetrieben und Institutionen des Gesundheitswesens. Prof. von Eiff ist lizenziertes European Foundation of Quality Management (EFQM)-Assessor und besitzt die INSIGHTS-MDI-Trainer-Lizenz.



→ **Mag. DDr. Dietmar Ranftler**, KABEG-Management
Abt. Medizin und Unternehmensentwicklung

DDr. Ranftler ist seit 1994 im Gesundheitswesen in verschiedenen Funktionen im LKH Wolfsberg, bei der Krankenanstaltenbetriebsgesellschaft (KABEG) und zuletzt etwa 9 Jahre im Klinikum Klagenfurt am Wörthersee tätig. In seiner langjährigen Tätigkeit als Leiter der Stabsabteilung „Klinische Strukturentwicklung“ war er für strategische Planung, Leistungscontrolling und Organisationsentwicklungsmaßnahmen im klinischen Bereich zuständig. Von 2008-2010 war er ergänzend als Zentrumskoordinator für das Sekundärmedizinische Zentrum tätig. Zusätzlich leitete er zwei Jahre das Projekt „LKF-Management“ zur Verbesserung der LKF-relevanten Dokumentation. Aktuell arbeitet er im Rahmen der neuen Abteilung „Medizin und Unternehmensentwicklung“ an der Erstellung eines „Medizinischen Masterplans“ für die Kärntner Landeskrankenhäuser. Nebenberuflich kann er auf viele Jahre Erfahrung in der Erwachsenenbildung zurückblicken. So ist er mitunter als Lehrbeauftragter an

Universitäten und Fachhochschulen tätig. Der promovierte Betriebswirt (Schwerpunkte: Controlling und strategische Unternehmensführung sowie Organisations-, Personal- und Managemententwicklung) hat 2010 ergänzend das Doktoratsstudium Philosophie/Interventionsforschung abgeschlossen und seine Dissertation über „Interventionen in komplexe Systeme am Beispiel der Einführung interdisziplinärer, prozessorientierter Strukturen im Krankenhaus“ verfasst. Er wurde von seinen Seminarteilnehmern zum IIR-Trainer of the Year 2005 und 2009 gewählt.



→ **Dr. med. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jens Peukert**
Vorstandsvorsitzender der Lohfert & Lohfert AG
Hamburg

Herr Dr. Peukert ist seit 2006 im Vorstand und seit 2009 Vorstandsvorsitzender der Lohfert & Lohfert AG, Hamburg. Er ist neben der Leitung des Unternehmens verantwortlicher Projektleiter in großen Beratungsprojekten der Lohfert & Lohfert AG, berät in dieser Funktion international Universitätskliniken und Krankenhäuser unter öffentlicher, gemeinnütziger und privater Trägerschaft. Weiterhin fungiert er als Berater von politischen Institutionen und ist Mediator und Moderator in der Gesundheitswirtschaft. Davor war er nach seinem Studium der Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität München am Klinikum Großhadern tätig und nach dem Studium der Wirtschaftswissenschaften als Geschäftsführer und Bereichsleiter Consulting der TUMorrow GmbH München. Herr Dr. Peukert hat zahlreiche Buchbeiträge und Vorträge zum übergeordneten Thema „Gesundheitsökonomie“ veröffentlicht. Gemeinsam mit weiteren leitenden Mitarbeitern der Lohfert & Lohfert AG moderiert er im Rahmen der Lohfert-Akademie Arbeitsgruppen und Seminare. Herr Dr. Peukert ist maßgeblich an der Entwicklung neuer Ideen und Produkte des Unternehmens beteiligt und hat beispielsweise den rentabilitäts- und wirtschaftlichkeitsorientierten Steuerungsansatz als Erweiterung der bisherigen Systeme initiiert und zur Einsatzreife in den Kliniken voran getrieben. Mit diesem neuen Ansatz der medizin-ökonomischen Steuerung werden die Krankenhäuser in die Lage versetzt, ihre Leistungen im Hinblick auf Rentabilität und Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes zu optimieren.

IIR GmbH, Linke Wienzeile 234, A-1150 Wien

W0026

www

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

Stimmen Ihre Ansprechpartner und Adresse? Wenn nicht, rufen Sie bitte Tel.: +43 (0)1 891 59 - 555 oder mailen Sie an: datenbank@iir.at

JA, ich nehme am Training:

„Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten“

vom 18. – 19. Oktober 2011 (KT919) in Wien teil.

Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.

Bitte zur schnelleren Bearbeitung vollständig ausfüllen.

Name ¹ _____ Name ² _____
 Vorname _____ Vorname _____
 Position/Abt. _____ Position/Abt. _____
 E-Mail _____ E-Mail _____
 Tel.* _____ Tel.* _____
 Fax* _____ Fax* _____

Ja, ich möchte Informationen aus dem Themenbereich „Gesundheitswesen“
 per E-Mail erhalten Teilnehmer 1 Teilnehmer 2

Firma _____
 Straße/Postfach _____
 PLZ _____ Ort _____
 Branche _____
 Datum _____ **Unterschrift** _____

Ansprechperson bei Rückfragen zu Ihrer Anmeldung:

Vorname _____ Nachname _____
 Position _____ Abteilung _____
 Tel.* _____ Fax* _____

Wer ist in Ihrem Unternehmen für die Genehmigung Ihrer Teilnahme zuständig?

Vorname _____ Nachname _____
 Position _____ Abteilung _____
 Tel.* _____ Fax* _____

Ersatzteilnehmer, sollten Sie verhindert sein:

Vorname _____ Nachname _____
 Position _____ Abteilung _____
 Tel.* _____ Fax* _____

* Bitte geben Sie Tel./Fax nur bekannt, wenn Sie an weiteren Informationen über unsere Produkte interessiert sind.

IIR Inhouse Training

Nutzen Sie das internationale Trainings-Know-how von IIR und gestalten Sie mit uns Ihre Aus- und Weiterbildung für Ihren unternehmensspezifischen Bedarf.

Exklusivität und maßgeschneiderte Trainingsinhalte garantieren nachhaltigen Lerneffekt. Und Sie bestimmen Zeit, Ort und Trainer!

IIR Inhouse Trainings sind die kostengünstige Alternative, insbesondere für Gruppen ab 5 Teilnehmern!

Ihre Ansprechpartnerin:

Mag. Doris Kropacz, Inhouse Training

T +43 (0)1 89159-323, **E-Mail** doris.kropacz@iir.at



Qualitätsgarantie

Ihre Zufriedenheit ist uns wichtig: Stellen Sie am ersten Trainingstag bis 12.00 Uhr vormittags fest, dass das gebuchte Training nicht das Richtige für Sie ist, so können Sie den Trainingsbesuch abbrechen und bekommen Ihr Geld zurück, oder Sie besuchen statt dessen eine andere gleichwertige Veranstaltung.

Trainingsort und Teilnahmegebühr:

Der genaue Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.

Teilnahmegebühr (+ 20 % MWSt.)

Die Teilnahmegebühr beträgt einschließlich Dokumentation, Mittagessen und Getränken pro Person für das

2-tägige Training „Benchmarking in und zwischen Krankenanstalten“:

bei Anmeldung bis 15. Juli 2011	Frühbucherbonus	€ 1.495,00
bei Anmeldung bis 23. September 2011		€ 1.595,00
bei Anmeldung bis 18. Oktober 2011		€ 1.695,00

Nutzen Sie unser attraktives Rabattsystem:

	bei 2 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	10 % Rabatt
	bzw. bei 3 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	20 % Rabatt
	bzw. bei 4 Anmeldungen erhält ein Teilnehmer	30 % Rabatt

Service-Hotlines:

Anmeldung und Kundenservice:

T +43 (0)1 891 59 - 222
 anmeldung@iir.at
 www.iir.at/anmeldung.html

Adressänderungen:

T +43 (0)1 891 59 - 555
 datenbank@iir.at

Bildungsaufwendungen sind steuerlich begünstigt:

20%iger Bildungsfreibetrag oder alternativ 6%ige Bildungsprämie. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung bei Ihrem Steuerberater.

Sie erhalten nach Eingang der Anmeldung Ihre Anmeldebestätigung und Ihre Buchhaltungsabteilung erhält die Rechnung. Bitte begleichen Sie den Rechnungsbetrag vor dem Veranstaltungstermin. Einlass kann nur gewährt werden, wenn die Zahlung bei IIR eingegangen ist oder am Veranstaltungstag erfolgt. Etwaige Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Rücktritt: Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen bei einem Rücktritt von Ihrer Anmeldung innerhalb von 2 Wochen vor der Veranstaltung die volle Tagungsgebühr verrechnen müssen. Eine Umbuchung auf eine andere Veranstaltung oder die Entsendung eines Vertreters zur ursprünglich gebuchten Veranstaltung ist jedoch möglich. Bitte berücksichtigen Sie bei Ihrer Planung: IIR behält sich bis zu zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn die Absage vor.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit sind manche der verwendeten Begriffe in einer geschlechtsspezifischen Formulierung angeführt. Selbstverständlich wenden wir uns gleichermaßen an Damen und Herren.